

Reisen & Wandern: Moorkilien in der Heide

Im August blüht im NSG Lüneburger Heide auf großen Flächen die bekannte Besenheide. Aber auch der Juli lohnt sich für einen Besuch. Dann blüht an etwas feuchteren Stellen die hübsche Glockenheide und – etwas Besonderes – die leuchtend gelbe Moorkilie, die auch Feuchtigkeit benötigt. Die hat noch zwei weitere deutsche Namen: Beinbrech und Ährenlilie. Diese seltene Blume mit 3 Namen wollten wir uns mal vor Ort ansehen.

Am 9. Juli 2016 waren wir 23 Personen, die vom Dammtor-Bahnhof mit einem Charterbus in die Nähe von Schneverdingen fuhren. Unser Fahrer Azad brachte uns zum Pietzmoor. Von dort ging es zu Fuß bei tollem Wetter weiter, insgesamt 9 km. In der Ferne war schon etwas Gelbes zu sehen. Das sollen Moorkilien sein? Einige Gäste waren skeptisch. Sie schauten sich lieber die Pulks der Glockenheide an und die vielen Bläulinge. 2 Kraniche zeigten sich kurz im Moorbereich. Das Gelbe kam immer näher und mit dem Fernglas war schon etwas von der ährenähnlichen Blüte zu sehen. Mehrere Teilnehmer wollten nun endlich die Lilie aus der Nähe betrachten.

Sie mussten sich noch etwas gedulden, aber als wir dann endlich auf dem Bohlenweg durch das Möhrer Moor gingen, blühten die Moorkilien dicht neben uns. Alle waren begeistert. Die Kameras wurden aktiviert. Ich hatte meine leider zu Hause vergessen. Direkt am Bohlenweg war auch noch Sonnentau zu sehen! Damit hat keiner gerechnet. Die Kameraleute hatten viel zu tun.

Auf den Ackerflächen vom Hof Bockheber rief eine Wachtel, im Hofgehölz eine Hohltaube, ein Kuckuck meldete sich aus der Ferne, ein Neuntöter saß auf einem Findling, eine knallig gelbe Schafstelze suchte am Wegrand nach Nahrung. Viele Singvögel sind noch aktiv, auch die exotisch anmutende, ebenfalls gelbe Goldammer.

Am Ackerrand steht ganz allein die bizarr gewachsene Wahrbuche, wahrlich ein Wahrzeichen, immerhin etwa 200 Jahre alt. Was hat die alles schon erlebt? Sie hat erlebt, wie Marlitt sich an ihn gelehnt und ihn in ihrem Gedicht verewigt hat. Ich las es vor, diesmal ohne feuchte Augen.

Mein Baum

Immer war ich auf der Suche
Nach einem Baum
Der meinem Leben gleicht
In Schönheit und mit all' den Wunden -
Nun endlich hab' ich ihn gefunden
In einer großen, alten Buche

Mein alter Freund

Heut hab' ich dich besucht
mein großer, alter Freund.
Von weitem hört ich deine Blätter rauschen
Du strecktest freudig deine Äste mir entgegen
Ich durfte Blicke und auch Gesten
mit dir tauschen.

An deinem Stamm gelehnt
lauschte meine Seele deinem Raunen
Es suchten meine Hände deine rauhe Rinde
Die Füße mich mit deinen Wurzeln
eng verbunden
Es ströme Glückseligkeit
vom Vater hin zum Kinde.

Ich bin so gerne klein
Wenn ich dich schützend fühle
Und hätt an dich mein Vater tausend Fragen
Doch du bleibst ruhig, still und stumm
Als Antwort hört man laut
zwei Herzen schlagen.

Unser Weg führte uns zum Hof Möhr. Im Bauerngarten tanzten unzählige Falter, am kleinen Teich einige Libellen. Eine Hauswand voller verschiedener Nisthilfen. Nur noch eine Höhle war besetzt, vom Feldsperling.

Unser zweites Ziel war das Büsenbachtal bei Handeloh. Erst ging es ganz sanft aufwärts, dann richtig steil zum Pferdekopf. Der Rundblick entschädigte uns für die Strapazen. Na ja, so schlimm war es nicht. Oben trafen wir eine Silberhochzeit-Gesellschaft. Herzlichen Glückwunsch. Am glasklaren Büsenbach entlang ging es zurück zum Bus.

Zum Schluss dieses Tages waren wir mit dem Personal vom Heide-Erlebniszentrum in Undeloh verabredet. Erst erholten wir uns bei Kaffee und Kuchen von den „Strapazen“. Die Buchweizen-Schmandschnitte war ein Hit. Es gab auch Spezialitäten von der Heidschnucke und von der Robustrinderrasse „Wilseder Rote“ und dann noch dieses leckere Landbier aus der Region. Ich war zufrieden, aber nicht nur ich. Die sehr kompetente Frau Bülk führte uns eine Stunde durch die interaktive Ausstellung, erzählte uns viel über die Entstehung der Heide und wie sie gepflegt wird. Wir lernten viel und können einen Besuch im Heide-Erlebniszentrum sehr empfehlen. Es lohnt sich.

Unser freundlicher Fahrer Azad brachte uns wohlbehalten nach Hamburg. Kann mir gut vorstellen, diese Fahrt 2017 noch mal anzubieten. Sind Sie dabei?

Siegfried Heer